

HaftPutz MPH 50 Speed

Produkt	Werk trockenmörtel nach DIN 18557 sowie DIN EN 998-1. Kalk-Zement-Haftputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung.	
Anwendung	Zum Verputzen von Beton und anderen, nicht stark saugenden, mineralischen Untergründen, vorzugsweise als Dünnenschichtputz auf Betondecken u.Ä.. Uneingeschränkt im Innen-, Außen- und Feuchtbereich einsetzbar. Durch seine gesteuert beschleunigte Abbindung besonders geeignet für Bereiche, in denen eine schnelle Arbeitsabfolge bzw. ein schneller Baufortschritt notwendig ist. Reduziert den Einfluss von unterschiedlich saugenden Putzgründen, variierenden Putzdicken bzw. ungünstigen Temperatur- und Witterungsbedingungen. Nicht als Haftbrücke einsetzen.	
Bestandteile	Sand, Zement, Kalk und Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.	
Eigenschaften	Geschmeidiger, maschinengängiger und wasserabweisender Haftputz mit beschleunigter Abbindung und guter Untergrundhaftung. Bietet gegenüber Gipsputzen höhere Sicherheit bei erhöhten Betonrestfeuchten. Nach Erhärtung witterungs- und frostbeständig, diffusionsoffen sowie stoßfest.	
Technische Daten	Mörtelgruppe:	P II nach DIN V 18550
	Festigkeit:	CS III gemäß DIN EN 998-1
	Körnung:	0 – 1 mm
	Druckfestigkeit:	3,5 – 7,5 N/mm ²
	Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, \text{dry}}$:	$\leq 0,83 \text{ W/(mK)}$ (für P = 90 %)
	(Tabellenwert nach EN 1745)	$\leq 0,93 \text{ W/(mK)}$ (für P = 50 %)
	Wärmeleitfähigkeit λ_R :	$\leq 1,0 \text{ W/(mK)}$
	(Tabellenwert nach DIN V 4108-4)	
	μ -Wert:	10 - 15
	Wasserbedarf:	7,5 – 8,5 l/Sack = 300 – 340 l/t
	Ergiebigkeit:	ca. 23 l/Sack = ca. 920 l/t
	Materialverbrauch:	ca. 1,1 kg/m ² /mm
	Mindestschichtdicke:	als Einlagenputz 5 mm, als Oberputz 3 mm
	Wasseraufnahme:	W 2 (DIN EN 998-1),
Lieferform	Papiersäcke, Sackinhalt 25 kg, (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)	
Lagerung	Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 3 Monate nicht überschreiten.	
Qualitätssicherung	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.	
Einstufung lt. Chemikaliengesetz	Gefahrensymbol: Xi	Reizend
	R-Sätze: R 37/38:	Reizt die Atmungsorgane und die Haut
	R 41:	Gefahr ernster Augenschäden
	S-Sätze: S 2:	Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen
	S 22:	Staub nicht einatmen
	S 24/25:	Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden
	S 26:	Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren
	S 37/39:	Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen
	S 46:	Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen
	Chromatarm nach TRGS 613	

Untergrund

Der Untergrund muss fest, tragfähig, frostfrei, frei von Ausblühungen sowie frei von haftmindernden Rückständen (Schmutz und Staub) sein. Unterputze müssen gut aufgeraut und einwandfrei abgebunden haben. Die zu verputzende Fläche muss gleichmäßig ausgetrocknet sein. Stark saugende Untergründe können mit MPH 50 Speed **nicht** beschichtet werden.

Verarbeitung

HaftPutz MPH 50 Speed kann von Hand verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden können. Rationeller ist die Verarbeitung mit allen marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen. Um Stopfer im Mörtelschlauch zu verhindern, muss spätestens nach 20 - 30 Minuten Standzeit mit der Maschine weitergearbeitet werden. Längere Standzeiten vermeiden. Putzmaschine, Mörtelkübel u.ä. **müssen** unbedingt frei von anderen Putz- und Mörtelresten (egal welches Bindemittel) sein, da diese die Abbindezeit verlangsamen. Anmischen nur mit sauberem Wasser, ohne sonstige Zusätze.

Die Mindestputzdicke beträgt bei Verarbeitung 3 mm. Als Einlagenputz (z.B. bei Verwendung als Haftputz auf Beton) wird HaftPutz MPH 50 Speed in einer Putzdicke von 5 mm verarbeitet, wobei dieser bereits nach 1 - 2 Stunden mit einer Filzstruktur versehen werden kann.

Putzdicken von 8 - 10 mm nicht überschreiten.

Standzeit einhalten. Dies ist bei niedrigen Temperaturen und damit verzögerter Abbindung wichtig!

Nach dem Auftrag mit der Kartätsche planieren abziehen und für den nachträglichen mineralischen oder pastösen Oberputz aufrauen. Als ausgewiesener Dünnenschichtputz ist HaftPutz MPH 50 Speed nicht für die Belegung mit Fliesen geeignet.

Hinweise

Ziegel- und Porenbetonmauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit kleiner 0,13 W/(mK) ist im Außenbereich mit Leichtputz LW gemäß DIN EN 998-1 zu verputzen. Auf Mauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit $\leq 0,10$ W/(mK) ist zur Minimierung einer möglichen Rissgefahr beim Einsatz von FL 68 auf den Wetterseiten eine Gewebespachtelung auszuführen. Beim Einsatz von SL 67, MP 69, MPA 40 Speed ist eine vollflächige Gewebespachtelung auf den Unterputz aufzutragen. Bitte beachten Sie hierzu unbedingt unsere jeweiligen System-Empfehlungen! Im Sockelbereich sind spezielle Sockelputze (z. B. LeichtSockelputz LS 62) zu verwenden.

Nicht bei direkter Sonnenbestrahlung, Regen oder Wind verarbeiten und die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz). Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mind. 7 Tagen einzuhalten.

Bei Verwendung von Putzprofilen sind dafür geeignete rostfreie Profile anzuwenden und mit Ansetzmörtel AM 51 Vario (kein Gips) zu versetzen. Werkzeuge nach Gebrauch sofort reinigen.

Geringe Temperaturen (< 10 °C) verlangsamen die Abbindung, hohe beschleunigen sie (Stillstandzeiten der Maschine entsprechend anpassen).

Bei Filigrandecken sind die Stöße bei 20 °C mindestens 1 Tag vorher (bei kühler Witterung länger) mit MPH 50 Speed zu schließen und aufzurauen.

Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall usw.) schützen.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Merkblatt „Leitlinie für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, DIN EN 998-1, DIN V 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.